

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

SO VERGRAULT MAN LEHRKRÄFTE

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

dass in Baden-Württemberg zuletzt 1.440 Lehrerinnen und Lehrer in den Stellenlisten geführt wurden, obwohl es sie gar nicht gab, hat bundesweite Schlagzeilen gemacht. Doch die grün-schwarze Landesregierung verrechnet sich noch an ganz anderen Stellen: Weit mehr als die Hälfte der Referendarinnen und Referendare im gymnasialen Lehramt werden zum kommenden Schuljahr nicht übernommen, für fast 1.300 Bewerberinnen und Bewerber gibt es nur gut 500 Stellen. Warum? Durch den Wechsel zum neunjährigen Gymnasium werden wenige Jahre etwas weniger Stunden unterrichtet. Dann wird der Bedarf kräftig steigen, auch weil viele heutige Lehrkräfte dann in den Ruhestand gehen. **Aber die Landesregierung denkt nicht an morgen – und heute will sie sparen.**

Das ist völlig absurd, denn weiterhin haben wir einen enormen Lehrkräftemangel, einen Rekordausfall an geplantem Unterricht. Davor verschließt Kultusministerin Theresa Schopper einfach die Augen. Und sie will auch nicht verstehen, dass Lehrkräfte, die man heute auf die Straße schickt, nicht unter einer Brücke darauf warten, in ein paar Jahren eingestellt zu werden. Sie wandern ab in andere Länder, in andere Berufe. Sie sind für unsere Schulen für immer verloren.

Wir tragen dieses Thema in den Landtag und konfrontieren die Landesregierung mit ihrer kurzsichtigen Politik. Wir wollen den jungen Lehrkräften eine Stimme geben – ganz wörtlich: Die



SPD Baden-Württemberg hat unter www.spd-bw.de/jede-lehrkraft-ins-klassemzimmer ein Portal eingerichtet, auf dem betroffenen Referendarinnen und Referendare ihre Fälle in anonymisierter Form schildern können. Ihr findet hier einige Zitate. **Es sind beispielhafte Stimmen aus der Praxis. Sie sind unser Auftrag. Wir sind bereit, ihn zu erfüllen.**

@ „Ich habe mich nach meinen Erfahrungen dazu entschlossen einen anderen beruflichen Weg einzuschlagen ...“

Euer
Andreas Stoch

@ „Überqualifizierte, engagierte junge Menschen werden ohne Erbarmen in Arbeitslosigkeit geschickt, während der Lehrkräftemangel zugleich öffentlich beklagt wird.“

@ „Obwohl ich mich auch zum Listenverfahren an der Gemeinschaftsschule für insgesamt vier Bezirke angemeldet hatte, wurde mir keine einzige Stelle angeboten.“

@ „Wir Lehrkräfte werden in 5 Jahren fehlen, dann wird wieder jede Person als Direkteinsteiger als Lehrkraft eingestellt, die eine Kreide halten kann. Die Leidtragenden sind die Kinder und Jugendlichen (...).“

@ „All das ist ein Armutszeugnis und eine Frechheit, vor allem wenn man sich dann noch Augenwischerei und Unverständnis von einem Ministerpräsidenten anhören darf, der selbst Lehrer ist (naja, war).“

@ „Es fühlt sich an wie ein Schlag ins Gesicht. Momentan ziehe ich daher auch einen Wechsel in ein anderes Bundesland oder in die Schweiz in Erwägung.“

@ „Wie viel ist unserem Land die Bildung wert? Anscheinend nicht viel.“

An einem Ort, an dem normalerweise Hunderte zu dröhnenden Techno-Beats tanzen, hat die SPD Baden-Württemberg einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu ihrem Programm für die Landtagswahl 2026 gemacht. Auf Fridas Pier, einem ehemaligen Kahn, der zum Club umgebaut wurde, begrüßte unser Generalsekretär Sascha Binder mehr als 200 Teilnehmende, um über die Themen **gutes Wohnen**, die **Stärkung der Wirtschaft**, ein **bezahlbares Leben** und eine **wehrhafte Demokratie** zu diskutieren. „Unsere Idee war es, zum ersten Mal ein Debattencamp zu ermöglichen, das direkte Impulse für unsere inhaltliche Aufstellung gibt“, so Sascha Binder.

KURS GESETZT FÜR DAS LANDTAGSWAHLPROGRAMM

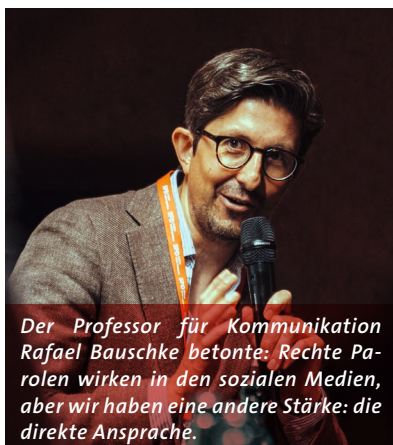


Besonderer Gast war der Ministerpräsident Alexander Schweitzer (Rheinland-Pfalz), der in seiner Rede die Bedeutung der länderübergreifenden Zusammenarbeit betonte. Auch unser Vorsitzender und Spitzenkandidat Andreas Stoch, unterstrich

diese Aussage: „Wir würden uns freuen, wenn wir uns zukünftig noch häufiger sehen – mit SPD-Regierungsbeteiligung in Baden-Württemberg und Alexander Schweitzer als Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz.“



Erfolgreiches Regieren heißt kümmern – Alexander Schweitzer stellte klar: Menschen und Industrie brauchen einen Ansprechpartner, der schnell reagiert.



Der Professor für Kommunikation Rafael Bauschke betonte: Rechte Parolen wirken in den sozialen Medien, aber wir haben eine andere Stärke: die direkte Ansprache.



Barbara Resch, Bezirksleiterin der IG Metall, fordert ein klares wirtschaftspolitisches Zielbild – etwa, dass das modernste Auto der Zukunft wieder aus Baden-Württemberg kommt.



Die Schauspielerin Astrid M. Fündel (SOKO Stuttgart) sieht für die SPD Chancen, Menschen über Kultur zu gewinnen – etwa mit Grillfesten, Lesungen oder Wanderungen.

ANDREAS FÜR DICH AUF SOMMERTOUR

Auf seiner Sommertour 2025 besuchte Andreas Stoch Unternehmen, soziale Einrichtungen und Bildungsinitiativen, legte selbst Hand an und hatte ein offenes Ohr für Bürgerinnen und Bürger. Hier einige Highlights:

Barfuß von Heidenheim nach Ulm

Im OB-Wahlkampf von Ulm hatte Andreas Stoch versprochen: Wenn SPD-Mann Martin Ansbach gewinnt, wandert er barfuß von Heidenheim nach Ulm. Ansbacher hat gewonnen – und wie! Und Andreas zog zwei Tage lang barfuß über's Land.

Anpacken in einer Bäckerei in Fellbach

Die Bäckerei in Fellbach verließ Andreas Stoch nicht nur mit einem Beutel selbstgebackener Seelen, sondern auch



mit neuen Impulsen zum Handwerk. Im Gespräch mit Bäckermeister Flo Dieringer ging es vor allem um's Gewinnen von Fachkräften. Unsere Lösung: kostenlose Ausbildung vom Kindergarten bis zum Meister, Schulpraktika und qualifizierte Zuwanderung.

Fahrradtour durch Heidelberg

In Heidelberg werden aktuell rund 38 Prozent aller innerstädtischen Wege mit dem Rad zurückgelegt. Damit ist das Fahrrad dort das beliebteste Verkehrsmittel – noch vor dem Auto oder Bus und Bahn. Andreas Stoch hat sich auf einer Radtour über Gefahrenstellen und Ideen für ein sicheres Radwegenetz informiert.

Sommertour Generalsekretär Sascha Binder:

4. SEP 2025:
Freiburg

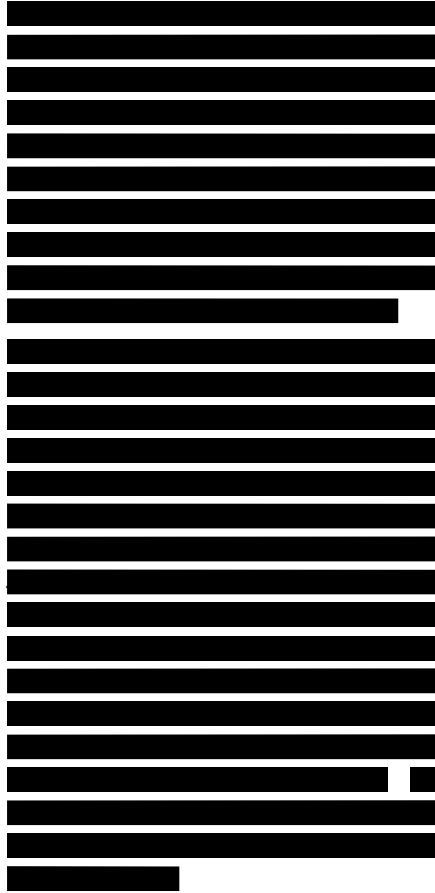
5. SEP 2025:
Europapark Rust

9. SEP 2025: **Heidelberg und Mannheim**

10. SEP 2025: **Polizeipräsidium Mannheim und Firmenbesuch in Bietigheim-Bissingen**

15. SEP 2025: **Polizeipräsidium Freiburg**

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



SAVE THE DATE: LANDESPARTEITAG AM 15. NOVEMBER IN ULM



Am Samstag den 15. November 2025 findet der ordentliche Parteitag in den Donauhallen in Ulm statt. Bei dem Parteitag beschließen wir unser Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026. Außerdem stehen Neuwahlen der Antragskommission sowie der Delegierten für den Bundesparteitag und zum Konvent an.

Antrags- und Bewerber:innenschluss (für Personenvorschläge) ist
Samstag, 4. Oktober 2025 um 24.00 Uhr.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Landesverband Baden-Württemberg • **Verantwortlich:** Sophia Zimmermann
• **Redaktion:** Sophia Zimmermann, Johannes Volz, Hendrik Rupp • **Kontakt:** SPD-Landesverband
Baden-Württemberg · Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart • **Fon:** 0711.61936-0 • **Mail:** kommunikation-bw@spd.de • **WWW:** spd-bw.de

TERMINE

SEP '25:

- FR 5. SEP · 17:00 > ASG-Landesvorstand (digital)
- MO 8. SEP > Sitzung des AfA-Landesvorstandes (digital)
- SA 13. SEP · 9:30 > Präsidium (digital)
- MO 15. SEP · 18:00 > AGS-Landesvorstand
- MI 17. SEP > ASJ-Landesvorstandssitzung (digital)
- SA 20. SEP · 10:00 > Landesvorstand (Stuttgart)
- SA 27. SEP > SGK Landeskonferenz

OKT '25:

- SA 4. OKT > Antragsfrist - ordentlicher Bundesparteitag
- SA 11. OKT > Landeskonferenz ASG (Heilbronn)
- MO 13. OKT > Sitzung des AfA-Landesvorstandes (digital)
- FR 17. OKT · 17:00 > Landesvorstandsklausur (Stuttgart)
- SA 18. OKT > Klausur des AfA-Landesvorstands
- SA 18. OKT · 9:00 > Landesvorstandsklausur (Stuttgart)
- MO 20. OKT · 18:00 > AGS-Landesvorstand (digital)

ANZEIGE

NEU

**FRISCHES DESIGN.
KLARE STRUKTUR.
ALLES AUF EINEN BLICK.**

SPD Soziale Politik für Dich.



**Materialien, Give-aways,
Fanartikel und vieles mehr**



**Mit Editor: Individuelle Plakate oder Flyer –
im SPD-Look, schnell und einfach gestaltet**

SHOP.SPD.DE



Die Investitionen des Bundes laufen an, die Probleme im Land warten und unsere Wirtschaft braucht von der Politik Perspektiven und Planbarkeit. Umso schlimmer, dass die Vorruhestands-Regierung Kretschmann auch jetzt wieder nur zaudern, zögern und zuwarten will. Doch unser Land kann nicht warten – auch nicht auf Wahlen und einen neuen Ministerpräsidenten. Die SPD hat deswegen einen Baden-Württemberg-Plan vorgelegt. Fraktionschef Andreas Stoch stellt ihn vor.

Nein, eilig hat es die Regierung Kretschmann auch auf ihrer letzten Etappe nicht mehr. Schon im März, unmittelbar nach den gewaltigen Investitionsentscheidungen im Bundestag, hat die SPD im Landtag angeregt, sich unter den demokratischen Fraktionen zu beraten: Was bringen die Entscheidungen des Bundes für unser Land? Wie stellt Baden-Württemberg die Weichen und worauf können sich unsere Firmen, unsere Mitbürger verlassen in den kommenden Jahren – egal unter welcher demokratischen Regierung?

Im März wäre Baden-Württemberg mit so einem Plan noch ganz vorne dabei gewesen, aber die Landesregierung blockte ab: Viel zu früh sei das, man müsse abwarten. Auf was? Das konnte Winfried Kretschmann selbst nicht so richtig beantworten.

Monate später stolpert Baden-Württemberg auch hier wieder hinterher. Niedersachsen hat einen Plan erstellt, der ziemlich genau dem entspricht, was wir im März angeregt hatten, Mecklenburg-Vorpommern hat das getan, nun Rheinland-Pfalz...

Wenn unsere Nachbarn deutlich vor uns in die Investitionen einsteigen, dann fahren unsere Fachleute, unsere Baufirmen und Handwerker eben dorthin. Und wenn wir dann völlig verspätet ankommen sollten, sind die schon beschäftigt! Dann müssen wir noch länger warten und fallen noch weiter zurück!

Die SPD-Fraktion hat darum noch einmal die Initiative ergriffen, damit die derzeitige Landesregierung endlich vom Warten und Wollen ins Handeln kommt.

Wir haben einen Plan für Baden-Württemberg, also nennen wir ihn Baden-



WIR HABEN EINEN PLAN



IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:
Roman Götzmann

Redaktion:
Hendrik Rupp

Anschrift:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Telefon:
0711 2063-711/781

E-Mail: zentrale@
spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de

facebook.com/
spdlandtagbw

twitter.com/
spdlandtagbw

instagram.com/
spdlandtag_bw

Württemberg-Plan. Und wenn wir zu den rund 1,05 Milliarden Euro vom Bund noch rund 500 Millionen Euro vom Land hinzunehmen, es geht um **1,5 Milliarden Euro. Jedes Jahr. Zwölf Jahre lang. Das ist viel Geld, das unser Land braucht.** Wozu und wofür?

Unser Leben findet in den Kommunen statt, dort sind wir zu Hause und dort schlagen alle Probleme auf, die die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes haben. Angefangen von der verlässlichen Kinderbetreuung, über Schulbildung, bezahlbares Wohnen bis hin zum Schwimmbadbesuch.

Deshalb ist es der entscheidende und größere Baustein unseres Baden-Württemberg-Plans, einen guten Teil der Mehreinnahmen des Landes/der Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes an die Kommunen zu geben: die von uns geforderte **Kommunalmilliarde**. Dieses Geld trägt auch der Tatsache Rechnung, dass mehr als zwei Drittel der Investitionen in

unserem Land auf kommunaler Ebene getätigt werden. Nur dort kommt das Geld aus dem Bund auch schnell auf die Straße.

Das gilt für die Infrastruktur, die Energie- wende, natürlich auch für Bildung und Betreuung, von den Kitas bis zur beruflichen Schule und vom Schwimmbad bis zum studentischen Wohnen. Investitionen in die Krankenhäuser fließen ohnehin aus dem Transformationsfonds des Bundes. Über Zugaben des Landes wird sich niemand beschweren.

Dazu kommt ein Vorschlag für die Verteilung der Bundesmittel, die nicht sowieso schon mit genaueren Zweckbindungen im Land ankommen. Und ja, wir meinen, Baden-Württemberg muss wie andere Bundesländer auch auf diesen Betrag noch ordentlich eigene Mittel draufpacken – 500 Millionen Euro wären angemessen. Wofür?

- 150 Millionen Euro für die dringend nötige Förderung **bezahlbaren Wohnraums**.
- 100 Millionen für den Ausbau unserer **Energieinfrastruktur**.
- 100 Millionen für Pflegeplätze, damit wir nicht das teuerste Bundesland bleiben!
- 85 Millionen Euro hat der **Bevölkerungsschutz** verdient.
- 50 Millionen schlagen wir für die **Sanierung von Brücken und Straßen** des Landes vor.
- Und das Land sollte 15 Millionen Euro in den Ausbau der **Schulsozialarbeit** geben.

Dieser Plan ist ein Vorschlag an die anderen Fraktionen, die Verantwortung für unser Land übernehmen. Er kann eine Grundlage für Gespräche sein. Man kann da sicher einiges anders und vor allem auch noch mehr machen. Nur MACHEN sollten wir. Denn der reine Stillstand schadet unserem Land enorm. Die Kommunen, die Firmen, alle in unserem Land erwarten Plan- und Berechenbarkeit der öffentlichen Hand. **Deswegen unsere dringende Forderung, jetzt eine Richtung vorzugeben, mit der alle im Land planen können.**

FOTO: ANSGAR WÖRNER

